

Wandergebiet Bodetal im Naturpark Harz/UNESCO-Geopark

Die erste Adresse im Harz

Sie waren legendär: Meyers Reisebücher Harz. Die erste von 37 darin beschriebenen Harz-Routen trägt die Überschrift „*Von Thale durch das Bodetal auf die Roßtrappe, nach Treseburg und über den Hexentanzplatz zurück*“. Es war und ist eine der Lieblingsrouten aller Harzreisenden.

Als die hier auf der Begrüßungstafel gezeigten schwarz-weiß Fotografien entstanden, war Meyers Reisebuch Harz bereits in 18. Auflage erschienen. In der 22. Auflage von 1917, mithin während des Ersten Weltkriegs, ist dann zu lesen: „... an Sonntagen im Hochsommer jedoch oft überfüllt. Für Fußgänger ist das Bodetal von der Teufelsbrücke bis Treseburg von Ende Oktober bis gegen Ostern gesperrt.“ Es ist genau der Zeitraum, währenddessen Autos mit Winterreifen ausgestattet sein sollten.

Wir wissen also schon noch, dass die Unbilden der Natur ernst zu nehmen sind. Auch heutzutage gibt es **Gefahren** wie Steinschläge, herunterbrechende Äste oder eben Eisglätte im Winterhalbjahr. Bitte sind Sie sich dieser Gefahren bewusst. Bitte akzeptieren Sie auch, dass zum Schutz der Natur innerhalb des Naturschutzgebietes die Wege nicht verlassen werden dürfen. Sammeln Sie nichts mehr als Eindrücke. Hinterlassen sie vor allem nichts mehr als Ihre Fußabdrücke genau dort, wo ein kurzer Wegabschnitt einmal feucht und schlammig sein kann. Tragen Sie zu Ihrem eigenen Schutz festes Schuhwerk.

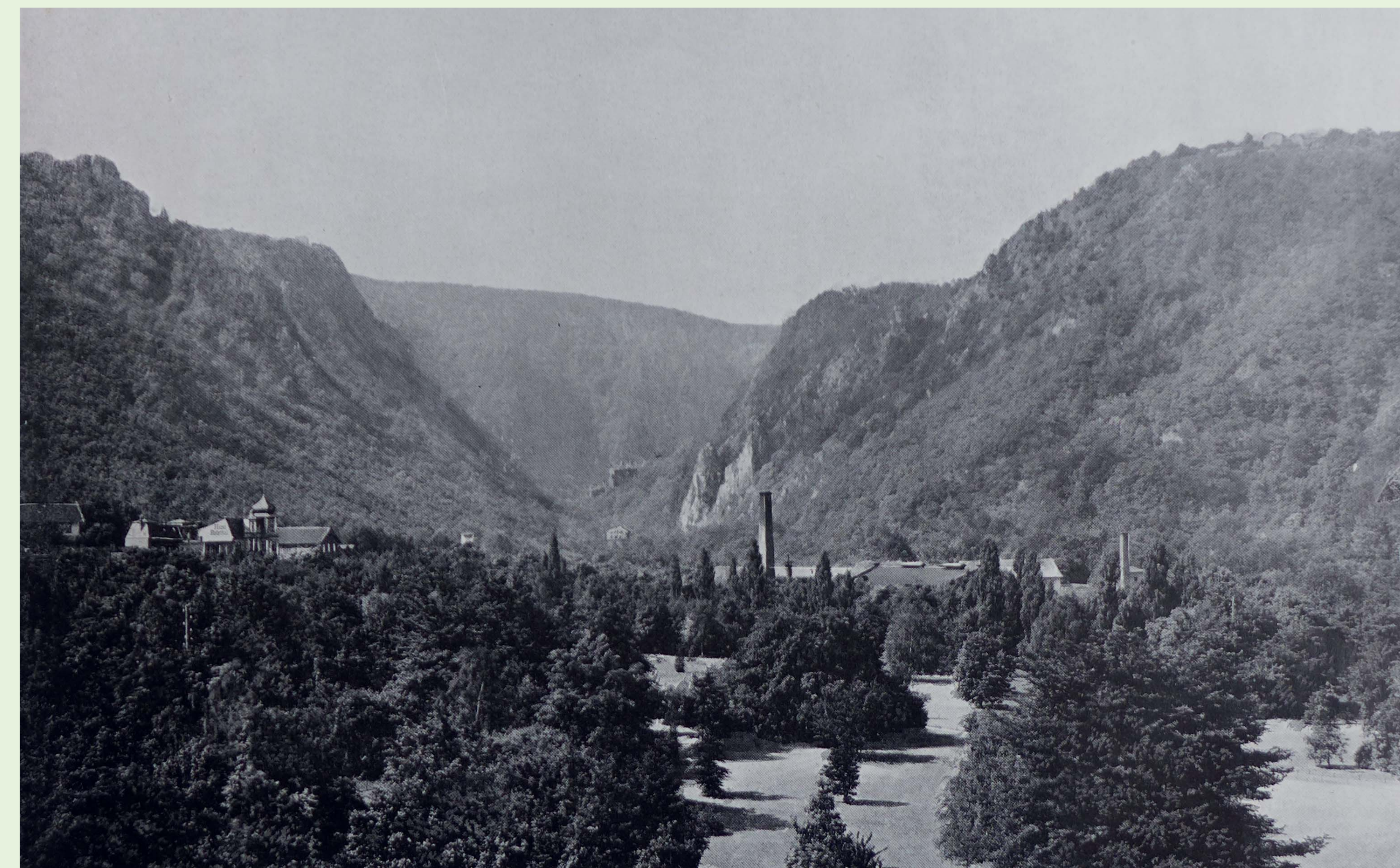
Und übrigens: In der Großen Ausgabe Meyers Reisebücher Harz wurde eine „Fußtour von 6 – 7 Stunden“ empfohlen. Der besseren „Beleuchtung“ wegen sollten zuerst Waldkater und Bodekessel im Tal besucht werden, ein Hinweis der auch heute, bezogen auf die Tageszeit für Fotoenthusiasten, mitnichten ohne Belang ist. Und weiter: „... dann zurück bis

Königsruhe, u. (1 Stunde steigen) durch den Hirschgrund zum Hexentanzplatz, dann über Pfeils Denkmal und den Weißen Hirsch nach (3 Stunden) Treseburg.“ Von dort sollte es dann „auf der Chaussee zum Gasthof zur Roßtrappe gehen“. Wir empfehlen stattdessen von Treseburg zurück durchs Bodetal bis zum Bodekessel und von dort über Teufelsbrücke und Schurre hinauf zur Rosstrappe zu wandern. Zurück ins Tal geht es dann wahlweise mit dem Sessellift oder auf dem Präsidentenweg.

Wir, das sind der Harzklub-Zweigverein Thale und der Regionalverband Harz als Träger des Natur- und Geoparks. Wir haben entlang der Wege Informationstafeln aufgestellt. Auf der einen oder anderen dieser Tafeln werden Sie historische Stahlstiche finden. Lassen Sie sich bei deren Betrachtung zurückversetzen in die Zeit der touristischen Erschließung des Bodetals im 19. Jh. Mehr zur Geschichte ist im Hüttenmuseum Thale zu erfahren.



Bodetal, Anfang des 20. Jh. noch mit Kronentempel



Ansicht vom Eingang ins Bodetal Anfang des 20. Jh.



Empfehlung: Von Königsruhe durch den **Hirschgrund** zum Hexentanzplatz ...



Aus anderer Perspektive und Epoche: Eingang ins Bodetal 1987



... dann über **Pfeil-Denkmal** und Weißen Hirsch nach Treseburg

Text & Reproduktionen (aus Album vom Harz, Hrsg. Globus Verlag Berlin 1906): Dr. Klaus George • Fotos: Dr. Klaus George (Königsruhe und Pfeil-Denkmal) & Andreas Liebich (Sessellift); Archiv Hüttenmuseum Thale) Gestaltung: Design Office GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg © Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.